

mit der Regelmässigkeit eines Pendels und einer unermüdlichen Ausdauer wird der grüne Ring 80mal in der Minute um 3—4 Mm. vorwärts und rückwärts bewegt. Bei den beiden anderen Exemplaren, denen es an Raum fehlte, war die Bewegung weniger regelmässig, doch drängten auch diese sich von Zeit zu Zeit einmal zwischen die beiden anderen vor, bis zur Oberlippe hinab, und vollzogen dann gleich regelmässig ihre Turnübungen.

Mitunter zog sich ein oder der andere Wurm weit zurück, selbst ganz aus dem Fühler heraus; der Fühler blieb dann ein vollkommen durchsichtiger, weiter Schlauch, an dem keine Spur von Entzündung sichtbar war. Manchmal drängten sich nachher zwei Würmer in einen Fühler, ein Beweis, dass sie frei in einer gemeinschaftlichen Höhle wohnten. Leider habe ich unterlassen, genauere Untersuchungen über diese Höhle und namentlich über ihr Verhältniss zur Mantelhöhle anzustellen.

Ich hielt das Thier mehrere Tage hindurch lebendig, es schien durch seine Gäste nicht sehr belästigt zu werden, kroch munter umher und frass; es hatte die normale Grösse — 18 Mm. Schaalenlänge — erreicht und befand sich offenbar vollkommen wohl. Obwohl seine Oberfühler ganz von den Würmern eingenommen waren, bediente es sich derselben doch zum Tasten, und wenn man es erschreckte, versuchte es die Fühler einzuziehen, was freilich nur zum Theil gelang. Leider ging es, wahrscheinlich in Folge nicht ganz zweckmässiger Behandlung, nach einigen Tagen zu Grunde, ich setzte es in Spiritus und war nicht wenig erstaunt bald nachher einen seiner Gäste frei im Spiritus zu finden. Es scheint also, dass die Schmarotzer bald nach dem Tode des Thieres dasselbe verlassen und vielleicht noch eine Zeit lang frei leben.

Kleinere Mittheilungen.

Demnächst erscheint:

Fauna der Land- und Süsswassermollusken Nord-Ost-Afrikas, von Carl F. Jickeli (die erste Abtheilung der wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reise mit einschliessend), mit 11 Tafeln Abbildungen, Zungen, Kiefer und die Gehäuse von 103 Arten umfassend. In Nova Acta der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher. Bd. XXXVII.

Unser Mitglied Herr T. A. Verkrüzen ist, kaum von seiner Sammelreise nach St. Thomas und Jamaica zurückgekehrt, zu einer neuen Drakexpedition nach dem nördlichen Norwegen, insbesondere Vadsoë und Hammerfest aufgebrochen.

Literatur-Bericht.

Strebel, H., Beitrag zur Kenntniss der Fauna mexicanischer Land- und Süßwasserconchylien. Mit 9 lith. Tafeln. — In Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, herausgegeben von dem Naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg. Band VI. Abth. 1. Hamburg 1873.

Umfasst die Binnenconchylien mit Ausnahme der Heliceen, welche für eine zweite Abtheilung bestimmt sind, nach dem von dem Verfasser selbst gesammelten Materiale. Eine eingehende Besprechung dieser interessanten und in vielen Beziehungen wichtigen Arbeit wird baldigst in den Jahrbüchern erfolgen.

Ihering, H. von, über die Entwicklungsgeschichte der Najaden. In Sitzungsberichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig. April 1874.

Der Autor erklärt die rundlichen oder polygonalen Felder, aus denen die Embryonalschale von *An. piscinalis* besteht, für ein Ausscheidungsproduct der peripherischen Zellenschicht, die Porenkanälchen für Lücken, welche einem von den Zellen ausgehenden Fortsatze ihre Entstehung verdanken. Dass die Embryonalschale bestehen bleibt, wird bestätigt. Bezüglich der Entstehung des Muskelgewebes werden Forel's Angaben mehrfach berichtigt und für den Byssusfaden die Entstehung in einer schlauchförmigen Drüse nachgewiesen.

Mittheilungen und Anfragen.

Nachstehende *Afrikanische Land- und Süßwasserconchylien* sind von dem Unterzeichneten zu beistehenden Preisen zu beziehen:

<i>Ennea denticulata</i> Morel.	Abyss.	20 Sgr.
<i>Limax Jickelii</i> Heyn. (Weingeist).	„	20 „
<i>Vitrina Isseli</i> Morel.	„	12 „
„ var. <i>Caillaudi</i> Morel.	„	12 „
<i>Microcystis?</i> <i>Vesti</i> Jick.	„	5 „
<i>Helix cryophila</i> Mart.	„	20 „
„ <i>Darnaudi</i> Pfr.	„	20 „
„ <i>desertorum</i> var <i>depressa</i>	Aegypt.	4 „
„ „ „ <i>inflata</i>	„	3 „